

Erde aus Frankreich

Mitglieder des Altstadtvereins bringen Gedenktafel in der Kirche Mametz an

Wurzen. Gegen Mittag am heutigen Samstag werden vier Mitglieder des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins mit dem Vorsitzenden Jürgen Schmidt an der Spitze während einer kurzen Gedenkveranstaltung im picardischen Mametz, einem kleinen Dorf nördlich des Flusses Somme in Frankreich, auf einem Feld Erde entnehmen für die neue Gedenkkassette am Wurzener Mahnmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Mametz ist einer der Orte, an denen am 24. Juni 1916 die mörderischste Schlacht des Ersten Weltkrieges zu toben begann. Begleitet werden die Wurzener vom Bürgermeister des Ortes und vom Bauern, auf dessen Feldern sich einst die feindlichen Gräben entlang zogen, sowie von Vertretern der Stadt Saint-Pol-sur-Ternoise und der Partnerstadt Warstein, die die Verbindung nach Frankreich herstellten.

Dieser symbolträchtigen Veranstaltung schon vorangegangen sind am Vortag die gemeinsame Erinnerung an die französischen Gefallenen in Saint-Pol-sur-Ternoise sowie am heutigen Vormittag der gemeinsame Besuch des größten deutschen Gefallenenfriedhofes der Picardie im nahe gelegenen Fricourt. Der Tag wird beschlossen werden mit dem Besuch der "Nationalen Erinnerungsstätte an den Großen Krieg" in Peronne. An allen Erinnerungsorten und Gedenkstätten werden die Wurzener Blumengebinde niederlegen.

Die gegenwärtigen Vorgänge um und die augenblicklichen Diskussionen über das Mahnmal in Wurzen sowie die Irrwege deutscher Gedenkkultur sind auch im fernen Nordfrankreich zur Kenntnis genommen worden. Es war der ausdrückliche Wunsch der französischen Partner, dass in der Kirche von Mametz auch eine Gedenktafel aus Wurzen angebracht werden sollte, zum ersten Mal seit dem Ende des Großen Krieges in deutscher Sprache. Die Tafel gedenkt aller Opfer dieser grauenvollen Ereignisse im Verlauf dieses "europäischen Bürgerkrieges". Gleichzeitig erinnert sie an einem besonderen Ort an die Toten eines auch in Wurzen garnisonierten Regiments, dem viele Soldaten aus Wurzen und Umgebung angehörten.

Dieses Regiment war seit dem 4. August 1916 nördlich von Mametz eingesetzt. Auf dem Friedhof bei Fricourt wurden von den französischen Behörden ab 1920 bisher die sterblichen Überreste von 17027 deutschen Soldaten aus den Kämpfen nördlich der Somme in Einzel- und vier großen Sammelgräbern bestattet. Zwei Drittel der Toten blieben namenlos.

Über diesen Gräbern hat das gemeinsame mahnende Gedenken von Deutschen und Franzosen schon längst neue Zeichen für die Zukunft unseres Kontinents gesetzt. Dieser Gedanke soll nach Absicht des Vereins auch den Umgang mit dem Mahnmal in Wurzen beleben.

Wolfgang Ebert/Ernst Petter

Gedenken an die Opfer: Diese Tafel ist jetzt in der Kirche Mametz zu sehen.

Foto: privat

